

Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung des SC Empor Potsdam vom 23.06.2005

Im letzten Jahr war der neugewählte und personell reduzierte Vorstand mit dem Ziel angetreten, den Verein weiter nach vorn zu bringen. Hierzu rechneten wir insbesondere das Knüpfen von Kontakten mit den anderen Vereinen zum Zwecke der vereinsübergreifenden Nachwuchsförderung und die weitere Entwicklung des Vereinslebens.

Die Realitäten des Alltages holten uns aber sehr schnell wieder ein. Einerseits stellten sich schnell neue Aufgaben, andererseits lief nicht alles so wie gewünscht oder zumindest gehofft. Hierzu im Einzelnen bei den Themenkomplexen sportliche Entwicklung, Nachwuchsarbeit, Finanzen und Vereinsleben.

1. Sportliche Entwicklung

Für die 1. Mannschaft konnte das realistische Ziel der Saison 2004/05 nur Klassenerhalt heißen, was leider nicht geschafft wurde, soweit die nackte Tatsache. Gleichwohl lohnt es sich genauer hinzusehen. Es ging auch dieses Jahr in der Oberliga wieder sehr eng zu, Mannschaftspunkte wurden genau so viel wie letztes Jahr geholt, fast alle Kämpfe waren sehr knapp, wie im letzten Jahr ging nur ein Kampf sehr deutlich verloren und dies wieder gegen den Aufsteiger in die 2. Bundesliga. Und ein einfaches „Ja“ in einer konkreten Spielsituation hätte bereits für den Klassenerhalt genügt, dann wäre Weiße Dame abgestiegen; hinterher ist man halt immer schlauer. Die Leistungen der einzelnen Spieler waren zwar sehr unterschiedlich, neben insgesamt guten bis sehr guten Leistungen von Andreas Penzold, Rolf Trenner und auch Peter Schmidt waren auch wenig überzeugende Ergebnisse – etwa von mir – zu konstatieren. Gleichwohl bleibt eines festzuhalten: die 1. Mannschaft hat sich in jeder Hinsicht als Team präsentiert, wofür ihr und seinem Mannschaftsleiter zu danken ist.

Die 2. Mannschaft war in der Landesliga eigentlich für höhere Weihen vorgesehen als für den mit Platz 8 gerade so gesicherten Klassenerhalt. Insoweit gilt auch hier: sportliches Ziel nicht erreicht. Aber auch hier ist genauer hinzuschauen, insbesondere die Frage zu analysieren, warum sich die „Zweite“ nicht so als Team präsentieren konnte, wie es für den Verein notwendig wäre. Das Ergebnis dieser Analyse sollte bei den Mannschaftsaufstellungen für die nächste Saison Berücksichtigung finden. Vom Vorstand können diesbezüglich keine fertigen Ergebnisse präsentiert werden, dies sollte die anschließende Diskussion erbringen. Nur so viel: an der Ersatzstellung für die 1. hat es nicht unbedingt gelegen, wengleich Carsten Hein auch 4x mal dort gespielt hat und die Besonderheiten des Terminplans und der TO ihm einen Einsatz in der letzten Runde verwehrten. Entscheidender dürfte gewesen sein, dass sie auch sonst kaum einmal in der gleichen Aufstellung spielen konnte (durfte), obwohl sich ihr Mannschaftsleiter redliche Mühe gegeben hat, die Mannschaft vollzubekommen, wofür er ebenfalls unseren Dank verdient.

Für die nächste Saison sollte für die 2. sowohl in der Mannschaftsaufstellung als auch in der Ergänzungsspielerfrage gelten: nach Empor 1 ist Empor 2 die zweitwichtigste Mannschaft des Vereins !!

An dieser Stelle sei Michael Schmidt für Übernahme der Schiedsrichteraufgaben bei den Heimspielen der 2. Mannschaft in der Landesliga gedankt. Da Michael angekündigt hat, nächste Saison durchspielen zu wollen und es gegenwärtig kaum vorstellbar ist, dass die anderen beiden Vereinsmitglieder mit einer Schiedsrichterlizenz (David Schmidt und meine Person), diese Aufgabe übernehmen sollen, wird der Verein wohl nächstes Jahr Geld (ca. 220,00 €) für einen „Fremdschiedsrichter“ einplanen müssen.

Die Überraschung der Saison war die 3. Mannschaft, für die vor der Saison galt, nichts mit dem Abstieg zu tun haben zu wollen. An Platz 3 in der Landesklasse Süd und die Möglichkeit, die Großen ein bisschen zu ärgern und sie zur Konzentration zu zwingen, war dabei nicht unbedingt zu denken. Aber das haben sie geschafft und dafür unseren Glückwunsch. Bei der 3. kann man sehen, was Teamgeist bewirken kann, wenn manchmal wohl auch etwas Glück dabei war, aber das gehört dazu. Auch hier sei Steven als Mannschaftsleiter gedankt, dass er seine Mannschaft zu dieser Leistung führte. Anzumerken bleibt jedoch, dass die Mannschaften in der Landesliga und der Landesklasse das Freilassen einzelner Bretter vermeiden müssen, da dort seitens des LSBB Geldbußen drohen. Daher muss auch in der letzten Runde noch flexibel reagiert werden, wobei es natürlich immer hilfreich wäre, dass die ML vor dem Punktspiel beim Training sind. Notfalls muss eben ein Spieler der 4. auch am Sonnabend noch kurzfristig zur 3. beordert werden.

Der 4. Mannschaft gebührt ähnliche Anerkennung wie der 3., auch sie ärgerte den absoluten Favoriten für den Aufstieg in die Landesklasse gehörig, besiegte ihn gar im direkten Vergleich und verpasste den eigenen Aufstieg letztendlich deshalb, weil in einem vermeintlich weniger schwierigen Wettkampf die Spielerdecke nicht mehr ausreichte und dieser Kampf dann verloren ging.

Die 5. Mannschaft erreichte Platz 5 und hatte ebenfalls unter der zu dünnen Spielerdecke zu leiden, zu viele Bretter mussten frei gelassen werden, was naturgemäß weniger Spaß bereitet. Auch diesen beiden Mannschaftsleitern sei für ihre Arbeit und vor allem für ihre Bemühungen, die jeweiligen Mannschaften zu komplettieren gedankt.

Im Hinblick auf die dünnere Spielerdecke sollten wir für die nächste Saison einen anderen Weg gehen. Mit dem Stand 17.06.2005 hatte der Verein 46 Mitglieder, Antje und Frank Johnsen sowie Jens Rockel haben sich abgemeldet, bei Ingo Schimanski und Marcus Gleich hatte der Vorstand auf seiner Maisitzung die Streichung aus der Mitgliederliste beschlossen und sie ebenfalls abgemeldet. Als neues Mitglied begrüßen wir Philipp Neerforth, der über unsere Blitzturniere zum Verein gestoßen ist.

Von diesen 46 Mitgliedern werden allerdings eine Reihe (z.B. Asta Greulich, Dr. Grottko, Peter Richter, Richard Heuchert) gar nicht oder nur sporadisch spielen. Daher schlagen wir vor, die 5. Mannschaft in der 2. Regionalklasse Havelland zu melden, die zu anderen Terminen spielt. Das wird möglicherweise zu Problemen beim Spiellokal führen und der Einsatz der Nachwuchsspieler sollte auch abgesichert werden. Es dürfte jedoch ein besseres Mannschaftsgefüge auch der 4. und 5. zur Folge haben.

Ansonsten war der Verein wie schon in den letzten Jahren auf zahlreichen Turnieren, sowohl regional als auch überregional, mal mit mehr mal mit weniger Erfolg, vertreten.

Die Mannschaftsblitzmeisterschaft der Stadt haben wir – wohl erwartungsgemäß - gewonnen, mit Platz 4 bei der LandesblitzMM uns auch für die Norddeutsche BlitzMM qualifiziert, dort haben wir aber eher um die hinteren Plätze gekämpft. Allein Andreas Penzold hat mal wieder überragend geblitzt.

Vierermannschaften unseres Vereins waren wieder nach Forst und Hoyerswerda gereist, haben sich dort im Schnellschach wieder mit diversen Bundesligisten gemessen und zumeist bestätigt bekommen: diese Bundesligisten sind halt doch besser als wir.

Beim Weihnachtsturnier 2004, das wieder als Städteinzelmeisterschaft gewertet wurde und das unserer Verein zusammen mit dem USC Potsdam ausrichtete, belegte Klaus Mühlhan Platz 4, ließ einige Etablierte hinter sich (z.B. Benjamin Dauth, Norbert Bauer) und wurde somit Stadtmeister. Bei dem von unserem Verein organisierten Osterturnier 2005, was ebenfalls als Offene Stadtmeisterschaft ausgeschrieben war, siegte Carsten Hein und sicherte sich den Stadtmeistertitel 2005.

Die diesjährige 12. Auflage unseres Blitzmasters gewann souverän Andreas Penzold vor einigen anderen Spielern unseres Vereins. Unserer Glückwunsch aber auch besonderer Dank gilt Andreas, der das Turnier bekanntlich erstmals übernommen hat, was für einen Spieler seiner Klasse nicht unbedingt selbstverständlich ist, und hat es reibungslos über die Runden gebracht hat.

Klaus Mühlhan schaffte es übrigens mit seiner Teilnahme bei einem (Senioren)turnier in Polen sogar auf die Startseite der homepage des Deutschen Schachbundes. Und homepage ist ein schönes Stichwort. Neulich hat mir mal ein Mitglied gesagt, er habe schon lange nicht mehr auf die homepage unseres Vereins geschaut. Und dies sagt eigentlich schon vieles, wenn nicht alles. Von der Aktualität und Kontinuität der Pflege in den Anfangsjahren sind wir jedenfalls noch immer weit entfernt. Zwar hat Steven dankenswerterweise mal einige Hauruckaktionen insbesondere für die Statistik der Mannschaftsseiten unternommen und die Seite seiner Mannschaft mit Berichten versehen. Aber insgesamt erscheint die homepage nicht unbedingt als Hort für neue Informationen des Vereins, hier scheint Handlungsbedarf gegeben, zumal das Thema schon letztes Jahr Diskussionspunkt war.

Ein anderes Medium hat dagegen besser funktioniert, nämlich die Berichterstattung in den Zeitungen, wofür Bodo Greulich besondere Dank gilt.

Wie die Jungfrau zum Kind sind wir dagegen mit einem Artikel über die von uns organisierte Offene Potsdamer Schnellschachmeisterschaft in einer deutschlandweiten Zeitung gekommen, da der Hamburger Journalist das Turnier selbst mitspielte. Es schadet eben doch nicht, wenn die Kontaktadressen des Vereins Deutschlandweit abrufbar sind. Und wenn sie dann noch aktuell sind, kommen potentielle Interessenten sogar zu den richtigen Orten.

2. Nachwuchsarbeit

Ein von uns immer wieder gern angesprochenes Thema ist die Nachwuchsarbeit, die hauptsächlich auf den Schultern von Andreas Vollak, Hans Wuttke und teilweise Stephan Hildebrandt ruht. Gleichwohl auch ihnen unserer Dank gilt, sind wir seit Anfang der 90er Jahre weiter denn je davon entfernt, nicht nur leistungsstarken Nachwuchs sondern überhaupt Nachwuchs für unseren Verein zu gewinnen bzw. zu trainieren. Gegenwärtig sind von den 46 Mitgliedern ganze 3 Jugendliche unter 18 Jahren. Wenn wir nicht schaffen dies zu ändern, gehört nicht viel Phantasie dazu sich vorzustellen, wie der Verein in 20 bis 30 Jahren positioniert ist. Zumindest sollten wir dann alle in die gleiche Seniorenresidenz ziehen, dann hätten wir gleich ein Spiellokal.

Zurück zur Gegenwart, einziger Lichtblick im Nachwuchsbereich ist gegenwärtig Marleen Vollak, die aufgrund dieses Jahr wieder besser funktionierender Trainingsbetreuung bei den Deutschen Meisterschaften dort einen guten 7. Platz belegte und für sie durchaus noch mehr möglich war.

Dass Nachwuchsförderung übrigens nicht ganz billig ist, merkt Andreas als Hauptsponsor für seine Tochter immer mehr. Seit diesem Jahr fällt auch die frühere Unterstützung durch den Landesleistungstützpunkt weg, weil aufgrund der knappen Kassen nur noch Bundeskader unterstützt werden, wozu Marleen noch nicht gehört. Der Verein unterstützt sie im Rahmen des Haushaltsplans und der Vorstand beabsichtigt sie, die finanzielle Unterstützung im Falle ihrer weiteren kontinuierlichen Weiterentwicklung beizubehalten.

3. Finanzen

Zur Thematik Finanzen will ich insgesamt nicht viel ausführen, dazu hört ihr den Bericht des Kassenprüfers. Nur soviel, das ALG II hat auch Mitglieder unseres Vereins eingeholt und hier ist zu überlegen, ob und wie wir reagieren können. Diesbezüglich bringt der Vorstand einen

modifizierten Antrag zur Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2006 ein. Wir schlagen vor, dass der Vorstand die Möglichkeit haben soll, auf entsprechenden Antrag die Beitragspflicht für das Geschäftsjahr ganz oder teilweise aufzuheben und wollen davon schon dieses Jahr Gebrauch machen.

4. Vereinsleben und Sonstiges

Nach vielen Jahren ist der Verein mal wieder auf Spiellokalsuche. Nachdem wir für das Blitzmasters und den Trainingsbetrieb letztes Jahr von der Gutenbergstraße auf den Sportplatz gezogen sind, beendete Anfang des Jahres die „Tenne“ die Zusammenarbeit mit uns. Obgleich wir schon ab Februar suchten und um Unterstützung und Vorschläge bei der Suche baten, konnten wir erst Anfang Juni fündig werden. Zunächst einmal gilt der Dank des Vorstandes Detlef Eplinius, Hans-Jürgen Heinke, Tino Marwitz und Hans-Jürgen Piersig, die Vorschläge unterbreitet und Kontakte geknüpft bzw. Möglichkeiten selbständig geprüft haben und danken jetzt noch Hans Wuttke, der das für uns wohl entscheidende Gespräch führte und im Anschluss etwas zum neuen Spiellokal, das Bürgerhaus am Schlaatz, sagen wird.

Unabhängig davon wird man vielleicht auch für den Trainingsabend Überlegungen anstellen müssen, jedenfalls für die Sommermonate, in denen der 04er am Sportplatz möglicherweise geschlossen bleibt. Ich denke an die Meise in der Waldstadt, die uns für die Punktspiele kostenlos hätte spielen lassen, aber die Räumlichkeiten sind dafür nicht so gut geeignet.

Zur guten Tradition im Verein ist die Weihnachtsfeier, die wieder in bewährter Weise von Rolf Trenner organisiert wurde, auch ihm gilt natürlich unserer Dank. Vielleicht kann Rolf heute schon einen Ausblick für dieses Jahr geben, insbesondere zur Finanzierung.

Ansonsten haben im letzten Jahr wohl nur die 1. und die 3. Mannschaft, jedenfalls soweit der Vorstand davon Kenntnis hat, ihre Zusammenkünfte außerhalb der Schachwettkämpfe gehabt, nämlich Grillabende und Eisbärenbesuch. Die an alle gerichtete Einladung von Rolf und der 1. Mannschaft zum Herrentag sind leider nur wenige gefolgt, wobei das natürlich an der Kurzfristigkeit gelegen haben mag. Vielleicht gibt es aber im nächsten Jahr einen neuen Anlauf.

In jedem Fall will der Vorstand eine frühere Tradition wieder aufgreifen, nämlich ein gemeinsamer Saisonabschluss aller Mannschaften, entweder nach dem letzten Punktspiel oder zu einem zeitnahen späteren Zeitpunkt. Hierzu wäre der Vorstand für Meinungsäußerungen dankbar.

Rainer Puhlmann